Ä30 Wir sorgen für gesunde Lebensmittel ohne Gift und Tierquälerei

Antragsteller*in: Kristian Petrick (Berlin-Mitte KV)

Änderungsantrag zu UK-GL-01

In Zeile 121 einfügen:
Tierschutz stärken durch ein neues Tierschutzgesetz

Von Zeile 125 bis 128:
Lebewesen zu schützen. Das Staatsziel Tierschutz, das wir nach langem Kampf erreicht haben, muss endlich mit Leben gefüllt werden. Deshalb wollen wir das über vierzig Jahre alte Tierschutzgesetz ~~gründlich überarbeiten~~in einer breiten gesellschaftlichen Debatte durch ein neues ersetzen, welches wissenschaftliche, gesellschaftliche, ethische, umwelt-, klima- und tierpolitische Aspekte und Entwicklungen berücksichtigt. Aus diesem Grund muss Tierpolitik auch ausserhalb des Landwirtschaftsministeriums angesiedelt werden, um Interessenkonflikte zu vermeiden und unabhängige, übergreifende Forschung und Entscheidungsfindung zu gewährleisten. Für mehr Tierschutz gibt es einen breiten gesellschaftlichen Konsens, der im jetzigen Tierschutzgesetz nicht zum Ausdruck kommt und den die Bundesregierung ~~dreist~~ ignoriert.

Begründung

Eine blosse Überarbeitung des TierSchG reicht m.E. nicht aus, es ist notwendig neueste Forschungsergebnisse und Erkenntnisse miteinzubeziehen, um unser Verhältnis zu Tieren neu zu bestimmen. Das geht nicht nur, indem dies von einer zukünftigen Bundesregierung durchgeführt wird, sondern die Debatten müssen mit weiten Teilen der Bevölkerung geführt werden. M.E. ist das TierSchG der Dreh- und Angelpunkt der Tierpolitik, wenn es weiterhin ein Tiernutzungsgesetz bleibt, dann wird sich generell nicht viel ändern.

Dadurch, dass das BMEL die Federführung zu fast allen tierrelevanten Themen hat, gibt es viel zu wenig bereichsübergreifende Forschung, welche z.B. die Auswirkungen der Tierhaltung und das Verhältnis Mensch-Tier allgemein neutral untersucht.